

Kulturausschuss am 27.6.2024 – Bericht der AG Archäologie

Wer sind wir?

Die Gruppe setzt sich zusammen aus einem Geologen, einem Archäologen, einem IT-Fachmann, einer Völkerkundlerin mit Kunstgeschichte, einem Restaurator, einem Orgelbauer und einem Senior-Student, der als Rentner nezeitliche Archäologie in Bamberg studiert sowie einem interessierten jungen Mann. Wir kommen aus Forchheim, Erlangen, Nürnberg, Zirndorf und Fürth und treffen uns einmal in der Woche (mittwochs) im Archäologenkeller in der Pfisterschule in Fürth mit der Folge, dass wir wöchentlich unterschiedlich stark besetzt sind. Die Arbeitsgruppe besteht mittlerweile seit 26 Jahren. Die Entstehung der Gruppe formierte sich aus der Erkenntnis, dass während des U-Bahn-Baus an der Maxbrücke keine wissenschaftliche archäologische Begleitung stattgefunden hat – das Wort „Bodendenkmäler“ in der Denkmalstadt Fürth vollkommen unbekannt war – ein Bereich, der ebenso zu schützen ist wie alle anderen Denkmäler auch.

Was machen wir?

Ehrenamtlich engagieren wir uns bei Notbergungen sowie kleinen Sondagen im Stadtgebiet und Landkreis wenn wir die Genehmigungen erhalten. Durch neuere Bestimmung des BLfD dürfen Ehrenamtliche diese Tätigkeiten aber nicht mehr selbst ausüben. Sie sind als Hilfskräfte einzusetzen. Durch unsere eingeschränkten Möglichkeiten versuchen wir die anfallenden Funde zu säubern, die Keramik zu rekonstruieren bzw. zu restaurieren und dann alle Funde zu archivieren (heute hauptsächlich digital).

Wir führen Prospektionen durch, besonders mit geophysikalischen Methoden, um zerstörungsfrei anthropogene Spuren im Boden zu entdecken.

Ab und zu findet eine Präsentation von Funden im Schaufenster der Freibank statt, die thematisch zusammengestellt sind und wir veranstalten Vorführungen im Bereich der „Experimentellen Archäologie“, um die Methodik alter Handwerksarbeiten/-kunst durch Ausschlussverfahren zu rekonstruieren. In der Öffentlichkeit treten wir beispielsweise am Tag des offenen Denkmals oder bei den Stadtverführungen auf, je nach vorgegebener Themenstellung dieser Veranstaltungen.

Welche Unterstützung erfahren wir?

Die Stadt Fürth stellt uns Kellerräume zum Arbeiten und Archivieren zur Verfügung. Es bestehen Verhandlungen, um einen kostenfreien Internetzugang zu erhalten. Da die Räume sehr feucht sind, sehen wir hierin keine dauerhafte Lösung der Unterbringung.

Der Altstadtverein unterstützt uns finanziell bei den Anschaffungen von Büromaterial, Werkzeug, weitere Hilfsmittel je nach Antrag. Ansonsten bekommen wir private Spenden bzw. finanzieren wir uns selbst.

Wie sind wir organisiert?

Die AG ist ein Außenposten des Altstadtvereins. Gemäß der Satzung des Vereins bewahren und verwalten wir historisches Kulturgut der Stadt, an dem andere Institutionen kein Interesse zeigen vergleichbar mit der Plattform Fürth-Wiki für den historischen Bereich im Verhältnis zum Stadtarchiv. In allen Fällen handelt es sich um „Bodendenkmäler“, die für die Stadtgeschichte die gleiche Rolle spielen wie der Rest der Denkmälergruppen (z.B. Keramik des 17. Jhs. vom Lochner'schen Gartenhaus oder Gustavstr. 37, teilweise bis ins 14. Jh.).

Wir sind Mitglied im Verein für nichtstaatliche Archäologie in Franken e.V. und in der Gesellschaft für Archäologie in Bayern, die uns mit der Jahresgabe „Das Archäologische Jahr in Bayern“ sowie dem Vierteljahresblatt „Bayerische Archäologie“ versorgt. Darüber hinaus bekommen wir vom BLfD die Jahresschrift „Bericht der Bayerischen Bodendenkmalpflege“ überreicht, dass wir immer auf dem neusten Stand der Forschung in Bayern sind. Finanziert werden diese Mitgliedschaften vom Altstadtverein Fürth e.V.

Einige Beispiele unserer Tätigkeit in Bildern